



14. Februar ist Valentinstag!

Valentinstag - eine gute Geschäftsidee, die aus Amerika zu uns gekommen ist. Aber es ist ja auch schön, einen Tag zu haben, wo wir im Alltagstrott erinnert werden: Gib denen, die du liebst, ein Zeichen deiner Liebe!

Der Valentinstag hat aber auch wirklich einen christlichen Ursprung, erinnert an Valentin, der 268 n. Chr. Bischof von Terni in Mittelitalien war, und schon als einfacher Priester in Rom Liebespaare trotz des Verbots durch Kaiser Claudius II. heimlich kirchlich traute. Diese Ehen waren besonders gesegnet und beständig, was damals in der römischen Gesellschaft auch schon nicht selbstverständlich war. Als Bischof hat er in Rom viele für den christlichen Glauben gewonnen. Valentin gab der Liebe den Vorrang vor der herrschenden Meinung. Deshalb wurde er schließlich angezeigt und hingerichtet. Es ist fraglich, ob er den frisch verheirateten Paaren wirklich Blumen aus seinem Garten geschenkt hat denn seine Hinrichtung am 14. Februar fiel auf einen beliebten römischen Festtag. Damals gedachte man der Göttin Juno, der Schützerin von Ehe und Familie. Den Frauen wurden an diesem Tag Blumen geschenkt. Bei diesem Fest durften die ledigen Männer Mädchen losen, und diese Pärchen zogen dann um die Häuser, und bei manchen hat es gefunkt. Deswegen wird Valentin als Patron der Liebenden verehrt, nicht nur der Verheirateten. Er ist auch heiliger Schutzpatron der Jugendlichen. Dazu soll er zur Bewahrung der jungfräulichen Unschuld und zu einer guten Heirat helfen! Wenn sich heute in der Kirche Liebespaare segnen lassen, kann das nicht heißen, dass etwas „abgesegnet“ wird, was ja auch Sünde sein kann, denn anders als uns eingeredet wird, kann doch falsch sein, was sich gut anfühlt.

Gott gibt uns in der Bibel andere Maßstäbe als manche von Menschen gemachte Ordnungen. Wo diese Ordnungen Menschen schaden, ist es Aufgabe von Christen, dagegen mit Vernunft und Glauben anzugehen, wie vor kurzem Papst Franziskus gesagt hat und warnte, dass z.B. die EU einen „ideologischen Einfluss“ ausübe, der die herkömmlichen

Familienstrukturen destabilisiere. Trauen wir Gottes guter Ordnung, die seine unverbrüchlich treue Liebe zu uns zeigt!

Stefan Thiel
Pfarrer